

Konzert-Direktion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag den 9. Januar 1912, abends 1/2 8 Uhr, Gewerbehaus (Ostra-Allee 13):

IV. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Professor **Eugène Ysaye** **Charlotte Boerlage-Reyers**

Violine.

Gesang.

Orchester: **Gewerbehaus-Orchester** (Leitung **W. Olsen**).

Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Bagdad“ *P. Cornelius.*
2. Erstes Konzert, op. 26, G-moll, für Violine mit Orchester *M. Bruch.*
Introduzione. Allegro moderato — Adagio — Finale. Allegro.
Professor **Eugène Ysaye**.
3. Air de Chimène aus „Le Cid“: „De cet affreux“ *J. Massenet.*
Charlotte **Boerlage-Reyers**.
4. Symphonie Espagnole, op. 21, für Violine mit Orchester *E. Lalo.*
Allegro non troppo — Scherzando — Andante — Rondo.
Professor **Eugène Ysaye**.
5. Lieder: a) Sonett *E. E. Taubert.*
b) Trennung *V. Reifner.*
c) Stille Stunde *P. Raabe.*
d) Im Sturme *W. Berger.*
Charlotte **Boerlage-Reyers**.
6. Havanaise für Violine mit Orchester *Saint-Saëns.*
Professor **Eugène Ysaye**.

Flügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestraße 21.

Das **V. (letzte) Philharmonische Konzert** findet Dienstag den 13. Februar 1912 im Gewerbehaus statt. Solist: **Fritz Kreisler** (Violine), Gesangsmithwirkung noch unbestimmt.

Karten bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestraße 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstraße 2 (9—1 und 3—6 Uhr).

Bitte wenden!

Texte der Lieder.

3. Le Cid (Air de Chimène).

J. Massenet.

De cet affreux combat je sors l'âme brisée!
Mais enfin je suis libre et je pourrai du moins
Soupirer sans contrainte et souffrir sans témoins.
Pleurez! pleurez mes yeux! . . . tombez triste rosée
Qu'un rayon de soleil ne doit jamais tarir! . . .
S'il me reste un espoir, c'est de bientôt mourir! . . .
Pleurez mes yeux, pleurez toutes vos larmes!
pleurez mes yeux!
Mais qui donc a voulu l'éternité des pleurs? . . .
O chers ensevelis, trouvez-vous tant de charmes à léguer
aux vivants d'implacables douleurs? . . .
Hélas! je me souviens. — . . il me disait:
Avec ton doux sourire
Tu ne saurais jamais conduire
Qu'aux chemins glorieux ou qu'aux sentiers
bénis! . . .
Ah! mon père! . . . Hélas! . . .
Pleurez! pleurez mes yeux! . . . Tombez triste rosée
Qu'un rayon de soleil ne doit jamais tarir!
Pleurez mes yeux! Ah! pleurez toutes vos larmes!
pleurez mes yeux! ah! pleurez! . . .

Von der Vernichtung Streich erhebe' ich mich nicht
wieder!
Laß, o Herz, deinem Jammer nun endlich freien Lauf!
Schwärmt umher, meine Seufzer! Kein Ohr fängt
euch auf!
O weint, ihr Augen, weint! Ihr Tränen gleitet nieder!
Ein Tau für weiße Rosen, die gebleicht die Not!
Wenn ein Hoffen mir bleibt, so ist's ein früher Tod!
Ihr Augen, weint, strömt hin, ihr heißen Tränen!
Doch wer will, daß der Schmerz, der Jammer ewig sei?
Ihr teuren Toten all', nicht erweckt euch unser Sehnen!
Warum gebt ihr die trauernde Seele nicht frei?
Was liegt mir doch im Sinn? Sein liebes Wort
läßt alles Leid zerfließen.
Zieh' hinan mich zu dir, wenn du es treu gemeint!
Ach, mein Vater! Verzeih'! usw.

5. a) Sonett.

E. E. Taubert.

Ist es aus Gottes nie geseh'nem Lichtmeer
Ein Tropfen, der in meiner Seele brennt?
Ist's etwas, daß man schön auf Erden nennt,
Und das ich einmal sah und weiß es nicht mehr?
Ist es ein Traum, ein unbestimmtes Scheinen
Dem Auge und so deutlich doch der Seele,
Womit ich mich in den Gedanken quäle,
Und das mich jetzt zwingt, plötzlich los zu weinen?

Ist es Verzweiflung, ist es helles Glück?
Ist's in mir oder außer mir? ich wüßte es so gern!
Was ängstet mich und was durchwühlt mich?
Nur das weiß ich: Seit ich dich kenne,
Fühlt ich zum erstenmal,
Zum erstenmal den süßen Schmerz
In meiner Brust, dein Blick bringt
Meine Seele außer mich, du bist es, ja du.

Michel Angelo.

b) Trennung.

V. Reifner.

Es knistern die Flammen,
Sie prasseln zusammen,
Hoch sprüh'n die Funken empor.
Der Himmel, wie dunkel,
Der Sternlein Gefunkel
Versteckt hinter düsterem Flor.

Die Lieder verhallen
Und sachte mir fallen
Die Tränen herab in den Schoß.
Nichts ist mir geblieben
Von allem dem Lieben,
Als Wandern, du trauriges Los.

Konzerte und Vorträge

F. Ries

Arrangement und Eintrittskarten:
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion und Piano-Lager
(Inhaber: F. Plötner)
Seestraße 21 (Eingang Ringstraße).

Allein. Vertreter von C. Bechstein, Hof-Pianofortefabrik, u. anderer erster Firmen.

Außerdem: Alleiniger Vertreter des Reproduktions-Klaviers „Mignon“.

Konzert **Franziska Fleischer-Steche** (Gesang), **Paul G. Thiele**, Berlin (Klavier). Mittwoch den 10. Januar, ½ 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.

Severin Eisenberger. Letzter Klavier-Abend. Donnerstag den 11. Januar, abends ½ 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Brüsseler Streichquartett (Schörg-Daucher-Miry-Gaillard). II. Kammermusik-Abend. Sonnabend den 13. Januar, abends ½ 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05. III. (letzter) Kammermusik-Abend: Freitag den 1. März.

Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze. Schüler-Aufführung. Mitwirkende: Dr. E. Jaques-Dalcroze, Schüler und Schülerinnen der Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze, dabei 14 Volksschulkinder aus der Gartenstadt Hellerau. Vortrag: Dr. Karl Storck, Berlin. Aufführungen: Rhythmische Uebungen, Gehörsübungen, Improvisationen etc. — Die plastische Verkörperung der Musik (Rhythmisch-plastische Gruppenübungen). Sonntag den 14. Januar, Anfang ½ 12. Ende ½ 2 Uhr. Vereinshaus. Karten: 6,40, 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.

Télémaque Lambrino (Klavier). **Einmaliges Konzert.** (Franz Liszt-Abend). Montag den 15. Januar, abends ½ 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Fred H. Helwig, Lieder-Abend. Mitwirkung: Erika von Binzer (Klavier). Montag den 15. Januar, abends ½ 8 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Nadine Landesmann (Klavier), **Anna El'Tour** (Gesang). Am Klavier: Karl Pretzsch. Dienstag den 16. Januar, abends ½ 8 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Fannie Bloomfield Zeisler. Einziger Klavier-Abend. Mittwoch den 17. Januar, ½ 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Karl Friedberg (Klavier). **Einmaliges Konzert.** Donnerstag den 18. Januar, ½ 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Yvette Guilbert. Einziges Konzert. Les jolies Chansons de France. (In Kostümen der verschiedenen Epochen). Mitwirkung: Gaston Blanquart vom Colonne-Orchestre, Paris (Flöte), **Gustave Ferrari** (Klavier). Freitag den 19. Januar, 8 Uhr. Vereinshaus. Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.

Eva von Dernbach. Tanz-Abend. Sonntag den 21. Januar, 8 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,60.

Petri-Quartett (Petri-Spitzner-Warwas-Wille). IV. Kammermusik-Abend. Montag den 22. Januar, ½ 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 3,15, 2,65, 1,60.

„Bel-Canto des Wortes“. Gesangpädagogischer Vortrag von **Cornelie van Zanten.** Montag den 22. Januar, abends 8 Uhr. Vereinshaus (Kl. Saal). Karten: 1,05.

Miß **Cordelia Lee. Einziges Violinkonzert.** Dienstag den 23. Januar, abends ½ 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Severin Eisenberger (Klavier), **Paul Wille** (Violine), **Hans v. Schuch** (Cello). II. Kammermusik-Abend. Mitwirkung: Alfred Spitzner (Viola), Alwin Starke (Kontrabaß). Donnerstag den 25. Januar, abends ½ 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 3,70, 2,10, 1,05. — III. (letzter) Kammermusik-Abend: 19. März.

Das **V. (letzte) Philharmonische Konzert** findet statt am 13. Februar. Solist: **Fritz Kreisler**, Gesangsmitwirkung noch unbestimmt. Gewerbehaus. Einzelkarten.

In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.

Karten in den Kgl. Hof-Musikalienhandlungen **F. Ries** (F. Plötner), Seestr. 21 (Eingang Ringstr.), und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9-1, 3-6 Uhr). Durch Fernsprecher werden keine Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.

Bitte wenden!

EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER U. KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

Eugen d'Albert: Dem Ruhm der Bechsteinschen Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. **Alles habe ich diesen herrlichen Flügeln zu verdanken:** meinen Anschlag, meine Erfolge, das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den **Bechstein'schen** fühle ich mich sicher; sie sind mir das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, jeder Pianist muss die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern. Ich spiele überall ausschliesslich **Herrn Bechstein's** Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die **vollkommensten der Welt** halte.

Max Bruch: Es würde heissen Eulen nach Athen tragen, Kohlen nach Newcastle, oder Wasser in den Rhein gießen, wollte ich noch mehr des Lobes über Instrumente sagen, in deren Wertschätzung sich die ganze Welt einig ist.

Eduard Grieg: Meine Begeisterung für Bechstein's Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

Alfred Grünfeld: Die **Bechstein'schen Klaviere** sind der **Inbegriff der höchsten Vollkommenheit** und des **möglichst Erreichbaren** im Klavierbau. Die **Spielart** ist das **Vollendetste**, das sich ein Klavierspieler wünschen kann, der in dieser Richtung die strengsten Anforderungen an ein Instrument stellt. Der Ton ist einfach ideal schön, gesangvoll und bezaubernd. Ich kann Sie nur aus ganzem Herzen zu diesen einzig herrlichen Instrumenten beglückwünschen. Weiter geht's nicht mehr — es ist das letzte Wort im Klavierbau.

Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, dass ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der endlosen Zahl ihrer Bewunderer anschliessen.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der **Bechstein-Flügel**, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist**. Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Richard Wagner: Die **Bechstein'schen Pianos** sind **tönende Wohltaten für die musikalische Welt**.



Alleinvertretung u. Lager: **F. RIES** Seestrass 21 (Kaufhaus)

Rich. Burmeister: Der **Bechsteinflügel** ist stets mein liebster und treuester Freund und Berater gewesen, ein Berater beim häuslichen Studium und ein Freund in der **unübertroffenen Zuverlässigkeit** im Konzertsaal. Auch erfüllt es mich mit lebhafter Genugtuung, dass das **Haus Bechstein** die dem jungen deutschen Reich so notwendige „Weltpolitik“ in so erfolgreicher Weise mitgemacht, dass es die **unbestrittene Weltherrschaft über alle anderen Pianos** einnimmt.

Teresa Carreno: Die Vollkommenheit der **Bechstein'schen** Instrumente ist eine solche, dass ich nicht weiss, was am meisten bewundern — ob den schönen, warmen poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine grösste Hilfe ist, in dem was er auszudrücken vermag — oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. **Alles** in den **Bechstein's** ist so unaussprechlich schön, dass, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die grosse Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Elisabeth, Königin von Rumänien: „Gestern kam Ihr **wundervoller Flügel** an, um von Emil Sauer mit der **Appassionata** eingeweiht zu werden. Ich spielte heute Bachs **Passacaglia** darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde.“

Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Moritz Moszkowski: Durch **Bechstein** ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der **Bechstein-Klaviere**, so viel Kraft und Grösse, wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, dass ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der grösste Genuss, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines **Bechstein** kann ich nur vergleichen mit dem eines **Stradivarius-Quartetts**. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Pablo de Sarasate: **Bechstein ist der Stradivarius des Pianos.**

R. Leoncavallo: Ihr Flügel ist ein wahres Wunderwerk, wie nur Sie heut' in stande sind, ein solches herzustellen. Es muss für Sie eine grosse Genugtuung sein, Instrumente zu bauen, die die Vollkommenheit selbst sind. Ich wünsche nur Werke zu komponieren, würdig eines solchen Instrumentes.

Richard Strauss: Ich halte die **Bechsteinschen Instrumente** für die schönsten und feinfühligsten der Welt.

